Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 94 (2003)

Heft: 12

Rubrik: Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Superkondensatorenmarkt kommt auf Touren

(fs) Mit einem europäischen Umsatzvolumen von 2,85 Millionen US-Dollar im Jahr 2002 ist der Markt für Superkondensatoren (Kondensatoren im Faradbereich) zwar noch klein, für die Zukunft werden jedoch beeindruckende Wachstumsraten erwartet. Bis 2009 soll nach einer neuen Analyse von Frost & Sullivan der Absatz um jährlich 157% und der Umsatz um 49% wachsen. Die Förderung umweltfreundlicher Energiespeicherungssysteme und schadstoffarmer Autos wird dem Superkondensatorenmarkt voraussichtlich auf lange Sicht zugute kommen.

Superkondensatoren, die eine millionenfach grössere Speicherkapazität haben als herkömmliche Kondensatoren, stossen als alternative Energiespeicher zunehmend auf Interesse. Dabei dürften Automobilanwendungen mit langfristig fast 60% des Gesamtabsatzes Wachstumsschwerpunkt werden.

Die Nachfrage soll zuerst von Nutzfahrzeugherstellern kommen sowie von Unternehmen, die 42-V- und Hybridfahrzeuge entwickeln. Allein in Europa arbeiten bereits zwölf Hersteller an der Entwicklung von Hybridfahrzeugen. Besonders interessant für die Automobilindustrie sind Getriebeanwendungen (Nutzbremsung und Starthilfe) und die Versorgung der Fahrzeugelektronik.

Energiespeicher mit Superkondensatoren (Scaps) sind wartungsarm und sehr langlebig, weshalb ihr Einsatz längerfristig als wirtschaftlich interessant gilt. Heute sind die neuartigen Speicher allerdings noch teuer. Ein von der HTA Luzern modifizierter Kleinbus und der Testbetrieb kosteten insgesamt zwei Millionen Franken. Das Bundesamt für Energie (BfE) leistet im Rahmen von EnergieSchweiz einen Beitrag an das Pilot- und Demonstrationsprojekt. Bewährt sich der neue Hochleistungsspeicher im Praxistest, steigen auch die Marktchancen der umweltschonenden Elektromobile.

Testbus fährt dank Elektromotor und Superkondensator abgasfrei durch die Luzerner Innenstadt (Bild Gian Vaitl).

Stromversorger legen Energiemix offen

(vd) Die deutsche Stromwirtschaft unterstützt die Pläne der EU, auf der Stromrechnung den Energiemix auszuweisen. Die Verbraucherinformation stehe bei einer einfachen, sachlichen Darstellung des Energiemixes im Vordergrund. Beim Strom könne aus physikalischen Gründen die Zusammensetzung der Erzeugung, nicht aber die der Handels- und Transportmengen nachgewiesen werden. Daher werde beispielsweise bei Importen der durchschnittliche EU-Mix zugrunde gelegt. Für weitergehende Informationen stehen dem Kunden die Geschäfts- und Umweltberichte sowie die Internetseiten seines Lieferanten zur Verfügung.

Windkraftbranche verpasst Vorjahreswert

(bwe) Die Windenergie in Deutschland hat im 1. Quartal 2003 zum ersten Mal seit Jahren einen Rückgang beim Neubau hinnehmen müssen: Zwischen Januar und März wurden 231 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 357,3 MW neu installiert. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet das ein Minus von rund 100 MW. Damit betrug die neu installierte Leistung im 1. Quartal 2003 nur 78% des vergleichbaren Vorjahreswertes.

Ende März 2003 waren bundesweit 13 990 Windturbinen mit 12 359 MW Gesamtleistung installiert, was einer Steigerung gegenüber dem Stand von Ende 2002 um 3% entspricht. Der Beitrag der Windkraft zur nachhaltigen Energieversorgung ist damit weiter steigend: In diesem Jahr wird die Windkraft erstmals über 5% des bundesweiten Strombedarfs decken. Experten rechnen mit einem bundesweiten Zubau in Höhe von 2500 bis 3000 MW in diesem Jahr.

Preise für Netznutzung sinken trotz Kostenschub durch Windenergie

(vd) Die Preise für die Nutzung der Stromnetze in Deutschland sind seit Mitte 2002 im Mittel über alle Spannungsebenen zwischen drei und acht Prozent gesunken. Das meldet der Verband der Netzbetreiber – VDN – beim Verband der Elektrizitätswirtschaft (VDEW) nach den Ergebnissen einer neuen Untersuchung.

Wichtigster Grund für die Entwicklung: Die Unternehmen, arbeiten jetzt alle nach dem neuen Kalkulationsleitfaden der Verbändevereinbarung Strom.

Beim Kunden komme von den niedrigeren Preisen aber nur etwa ein Prozent an. Der Nachlass werde von einem Kostenschub von rund 15 Prozent auf der Höchstspannungsebene aufgezehrt. Dieser Anstieg sei auf den erhöhten Aufwand für Regelenergie, insbesondere auch bedingt durch die zunehmenden Lieferungen von Strom aus Windenergie, zurückzuführen.

Beim Kunden kommt von den niedrigeren Preisen aber nur etwa ein Prozent an (Kühlschrank Screenfridge/Electrolux).

350 Millionen US-$ für Beleuchtungsservice

ABB hat Mitte April die Unterzeichnung eines Vertrags mit dem Staffordshire County Council über eine Laufzeit von 25 Jahren bekannt gegeben. Der Wert des privatwirtschaftlich finanzierten Vertrags, mit dem die Strassenbeleuchtung in der Region verbessert werden soll, beläuft sich auf 350 Millionen US-Dollar. ABB wird das langfristige Management der Strassenbeleuchtung und der beleuchteten Verkehrssignale übernehmen. Zudem ist ABB verantwortlich für die Funktionsprüfung der bestehenden Beleuchtungsausrüstung und wird diese nach Bedarf ersetzen. Es handelt sich bei diesem Vertrag um den grössten privatwirtschaftlichen Serviceauftrag für Strassenbeleuchtung in Grossbritannien.

500 Mio. Euro Anlaufverluste bei «Yello»

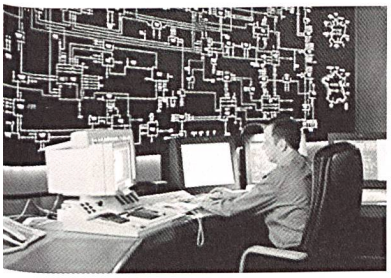
(y) Der netzunabhängige Stromanbieter «Yello» hat der Energie Baden-Württemberg nach Angaben des scheidenden EnBW-Chefs Gerhard Goll bisher rund 500 Millionen Euro Verlust beschert.

Nachdem Yello ein neues Preissystem eingeführt habe, vergrösserten neue Kunden den Verlust aber nicht mehr. Die anfangs bundesweit einheitlichen Preise sind vor kurzem auf regional unterschiedliche Tarife umgestellt worden. Yello hat rund eine Million Kunden,

Schwarze Zahlen bei Yello erwartet der viertgrösste deutsche Energieversorger nach früheren Angaben nicht mehr vor 2005. Goll machte dafür vor allem die überhöhten Durchleitungsentgelte der Netzbetreiber verantwortlich. Neue Stromanbieter hätten deshalb «so gut wie keine Chance». Er forderte eine neutrale staatliche Kontrolle des Netzzugangs, die vor fünf Jahren geschlossene Verbändevereinbarung bezeichnete er als «Fehler».

Zusammenarbeit von EDF und ENEL?

(a) Der französische Stromriese Electricité de France (EDF) und Italiens ehemaliger Strommonopolist ENEL planen eine industrielle Zusammenarbeit. Ein Einstieg Enels in Frankreichs Strommarkt sei nicht ausgeschlossen. EDF könnte ihre Kompetenz im Nuklearbereich mit jener von Enel in der thermoelektrischen Branche zusammenlegen und gemeinsame Projekte entwickeln, erklärte EDF-Chef Roussely. Er schloss nicht aus, dass sich Enel direkt an der Verwaltung einiger oder mehrerer Kernkraftwerke in Frankreich beteiligen könnte.



Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Italien (Dispatching Est in Villers-les-Nancy, Bild RTE).

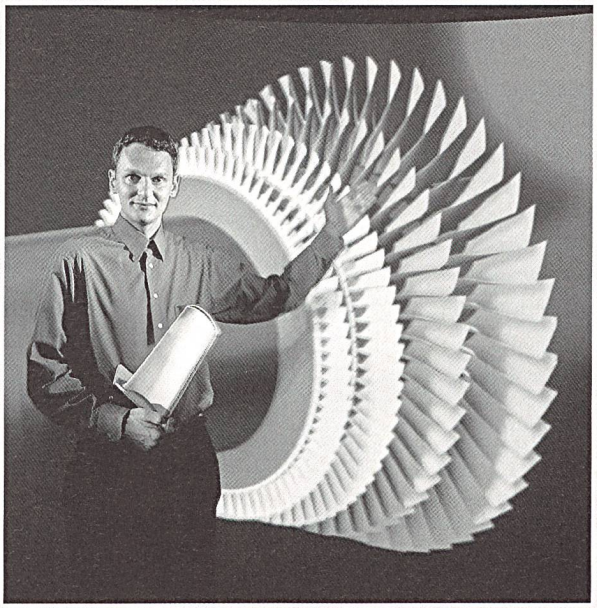
EDF, E.ON und RWE gelten als EVU der Zukunft

(hea) 55% aller von PricewaterhouseCoopers (PWC) befragten Führungskräfte von Versorgungsunternehmen in Europa und den USA sehen in der EDF und in der E.ON AG die führenden Energieversorgungsunternehmen der Zukunft. Zusammen mit der RWE AG liegen sie in der Bewertung mit deutlichem Abstand vor ihren übrigen Konkurrenten. Anscheinend hegen die befragten Amerikaner zudem eine grosse Bewunderung für europäische Unternehmen – fünf der sieben Unternehmen, die von ihnen am meisten geschätzt werden, sind europäische. PWC erklärte, die Stärke von Versorgungsunternehmen in der Zukunft hänge von der vertikalen Integrität der Unternehmen ab, nicht so sehr von einer Multi-Utility-Strategie oder besonderen Portfolios. Der Klimaschutz wird allerdings als Chance angesehen. Bislang hätten aber nur 58% der europäischen und 33% der amerikanischen EVU Strategien auf diesem Feld entwickelt.

E.ON Energie wird immmer grösser

(e) E.ON Energie blickt nach einer gelungenen Fusion auf ihr zweites volles Geschäftsjahr mit erfolgreicher unternehmerischer Entwicklung. Der Stromriese ist heute etwa doppelt so gross wie die Vorgängerunternehmen vor der Fusion zusammen.

Der Umsatz konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um 20% auf 18,5 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr (15,5 Mrd. Euro) gesteigert werden. Das Betriebsergebnis legte deutlich um 884 Mio. Euro (28%) auf 2,9 Mrd. Euro zu. Dieses gute Ergebnis erzielte E.ON Energie dank strategischer Akquisitionen, effizienter Unternehmensstruktur und konsequenten Kostenmanagements.



Demonstration eines Gasturbinenrotors (Bild Siemens).

Siemens übernimmt Industrieturbinengeschäft von Alstom

(si) Der Siemens-Bereich Power Generation übernimmt in zwei Transaktionsschritten das Industrieturbinengeschäft der französischen Alstom S.A., Paris. In einer ersten Transaktion übernimmt Siemens die kleinen Gasturbinen (bis 15 MW), in einer zweiten die mittleren Gasturbinen (bis 50 MW) und die industriellen Dampfturbinen (bis 100 MW). Der Kaufpreis der Transaktionen liegt bei insgesamt 1,1 Mrd. EUR. Entsprechende Verträge wurden zwischen beiden Unternehmen vereinbart. Der Abschluss der Transaktionen steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. Industrial Applications von Power Generation wird ein konsolidiertes Geschäftsvolumen von über 2 Mrd. EUR erzielen und rund 10 000 Mitarbeiter beschäftigen.

Allianz gegen ENEL

(e) Drei italienische Kommunalversorger prüfen eine Allianz als Alternative zum Ex-Staatmonopolisten ENEL. Italienische Parlamentarier sollen ein solches Gegengewicht zu ENEL befürworten, heisst es. Zudem würden sie es begrüssen, wenn die Kommunalversorger sich am zweitgrössten italienischen Energieunternehmen Edison SpA beteiligen würden. Es werde eine ausländische Übernahme befürchtet.

Stadtwerke lehnen Kooperationen ab

(e) Die Geschäftsführer von deutschen Stadtwerken und Regionalversorgern lehnen Kooperationen mit ausländischen Versorgern ab. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung von Ernst & Young. Nicht einer der 102 befragten Geschäftsführer hielt ein ausländisches Energieversorgungsunternehmen (EVU) als Kooperationspartner für geeignet. Die befragten Geschäftsführer halten aber auch grosse deutsche Versorger für wenig geeignet. Die überwiegende Mehrheit der Stadtwerkechefs präferiert ein anderes Stadtwerk als Kooperationspartner – und je lockerer der Zusammenschluss, umso besser.